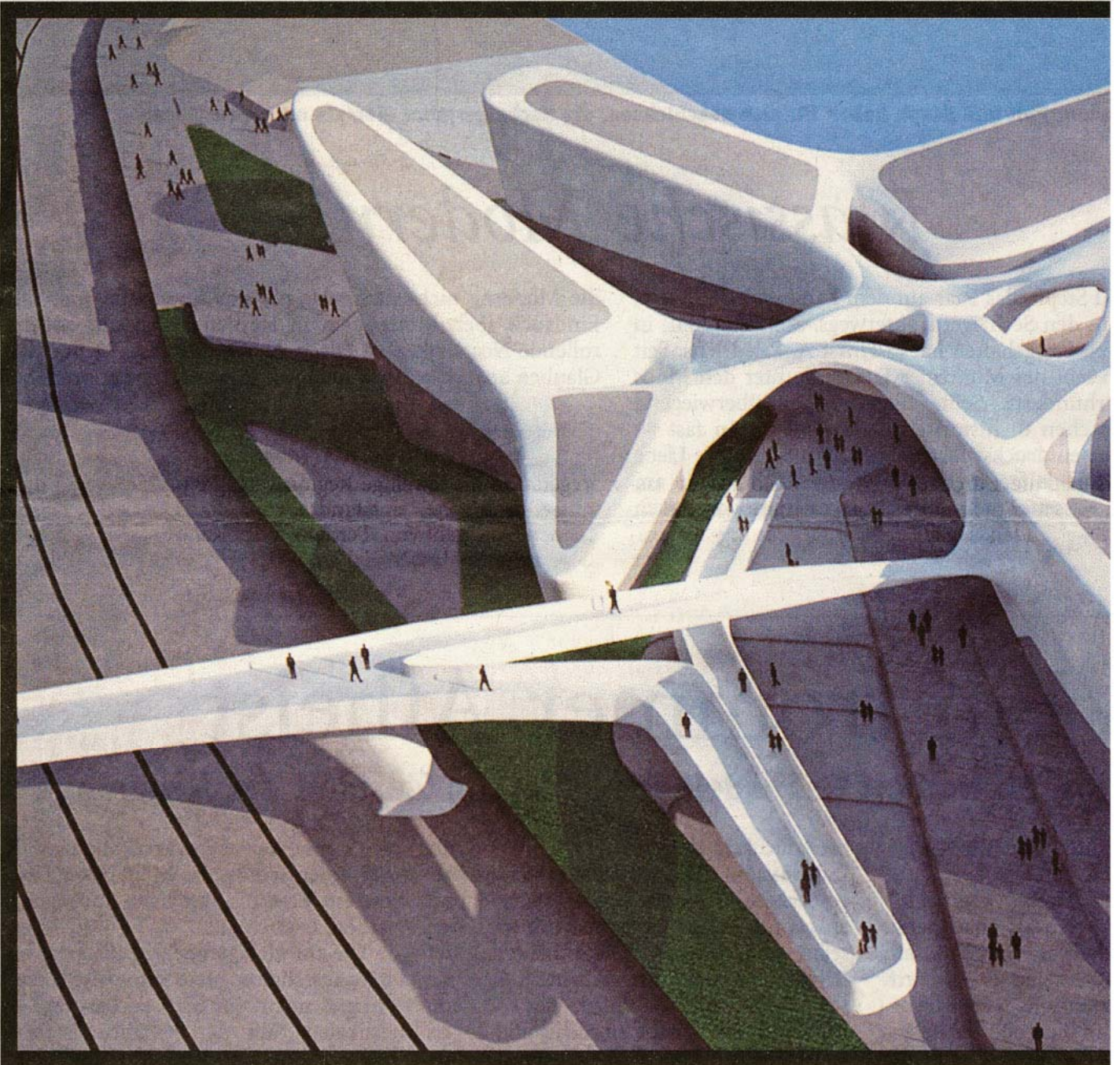
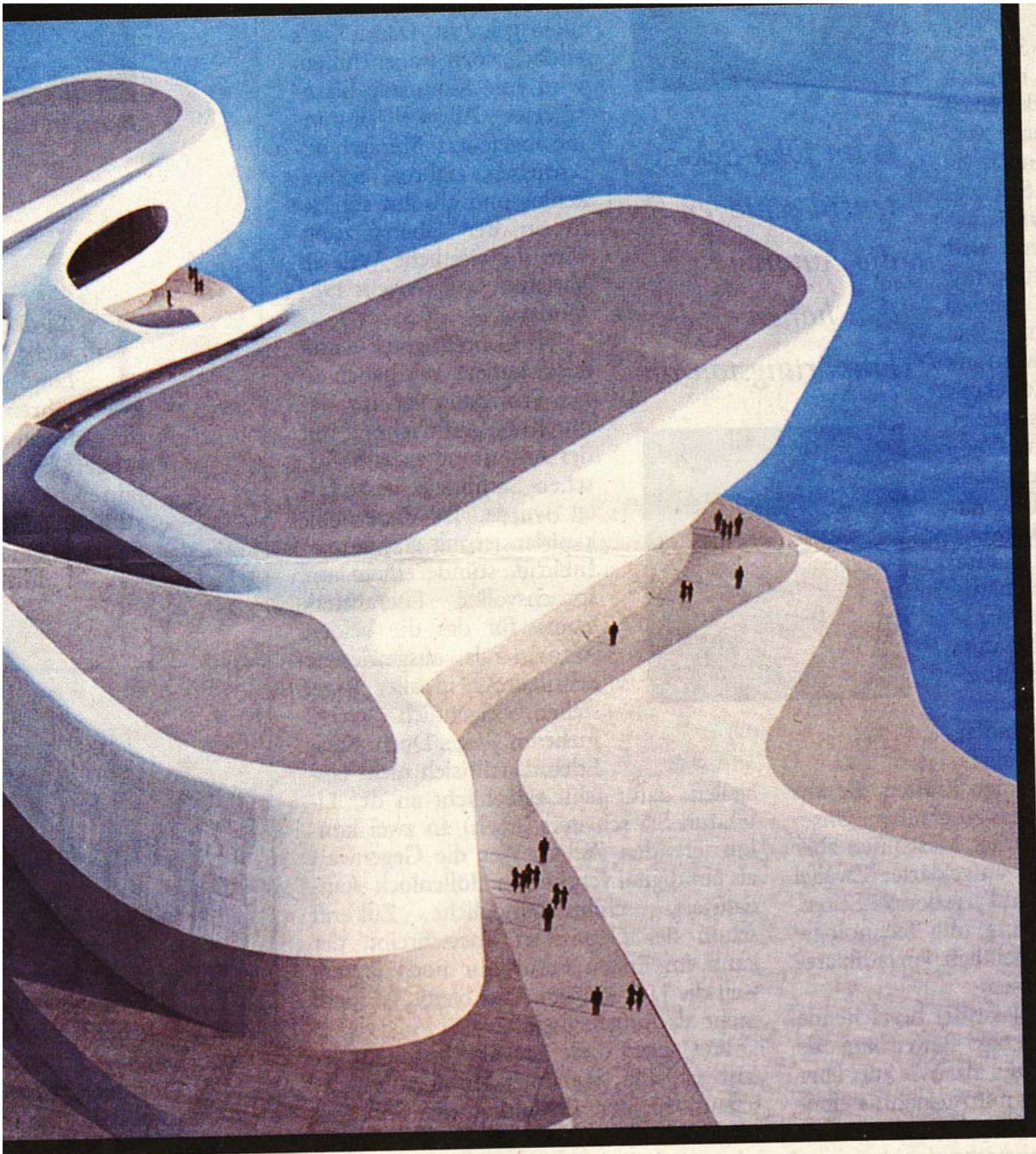


FOTO: AUS DEM BESPROCHENEN BAND



## *Die gebaute Poesie der Zaha Hadid*

Die britische Architektin Zaha Hadid ist längst aus dem Stadium der Provokation hinaus. Mit spitzwinkligen, windschiefen Betonskulpturen machte sie einst von sich reden. Manche Gebäude erwiesen sich als ungeeignet für den eigentlichen Zweck. Aber der internationale Erfolg kam dann doch. Heute ist die iranischstämmige Baumeisterin die einzige Frau unter den Stararchitekten. Neben der nöti-



**Wie ein Beton gewordener Seestern: Hadids Entwurf eines Museums für Mittelmeergeschichte zwischen Sizilien und dem italienischen Festland (2007)**

gen Ruppigkeit im Umgang verdankt sie diese Stellung ohne Zweifel ihren originellen Formschöpfungen. Üppige Rundungen sind ihr architektonisches Prinzip, das sie selbst auch körperlich lebt. Jetzt hat der Taschen-Verlag ihr einen seiner XXL-Bände gewidmet, der das Gesamtwerk von 1979 bis in die Gegenwart in brillanter Qualität vor dem Auge des Lesers ausbreitet. Wer genauer hinschaut, wird erkennen, dass die Bau-

werke aus der Nähe oft nicht ganz so sanft aussehen wie im Entwurf. Aus der Ferne aber können sie durchaus Poesie verströmen. *rha*

**Philip Jodidio:  
Zaha Hadid.**

Complete Works 1979-2009. Taschen, Köln. 600 S., 100 €.